



AGO-Stellungnahme zum BfS-Konzeptentwurf „Lösungsfassung und –monitoring“

Abgestimmte Endfassung vom 17.11.2014

- **21.08.2014:** Erhalt des BfS-Entwurfs (Stand 15.08.2014)
- **05.09.2014:** A2B-Sitzung, Bitte um Stellungnahme der AGO
- **24.09.2014:** Befassung, extern moderierte Diskussion
- **14./15.10. und 13.11.2014:** Erarbeitung der Stellungnahme
- **17.11.2014:** Verabschiedung und Übergabe an A2B

■ Konsense

- Es gibt unterschiedl. Fluid-Durchlässigkeiten
- Keine in Lösung stehende Fässer
- Lösungspegel außerhalb ELK bei 5-50 cm unter den Gebinden
- Erhalt ‚Status Quo‘, keine Trockenlegung
- Einzelne Durchlässigkeiten und Gefälle von ELK zu Bgl.-Strecke

■ Dissense

- Lösungen in zubetonierten ELK können sich aufstauen
- Trockengefallene Lösungsstellen können wieder nass werden (Drainage bei Verfüllung notwendig)
- Wirksamkeit ‚Topfkonzep‘ wird in Frage gestellt

■ Offene Fragen

- Welche ELK mit Salzgrusschichten?
- Lösungsfassung ELK 10 ausreichend?
- Bei welchem Lösungs-/Abfallverhältnis Notfall?
- Welche Wechselwirkungen von feuchtem Versatz und Gebinden?

■ Zutrittssituation

- Detaillierter Beschreibung des gegenwärtigen hydraulischen Systems
 - Pfeilerstauchungsraten eher rückläufig ?
 - Desintegration der Salzbarriere auf 750 weniger gravierend?
 - Isotopengeochemische Anhaltspunkte

- Anregung von Tracerversuchen

- **Derzeitige Lösungsfassung auf 750-m-S**
 - AGO begrüßt das markscheiderisch präzise Risswerk
 - Überprüfung der Existenz von Salzgrus-Schichten in ELK
 - Auch bereits trockengefallene Lösungsfassungen können wieder aktiv werden (ELK10)
 - Verlust Drainage- und Beobachtungsmöglichkeit nicht hinnehmbar
 - Annahmen zu Auflockerungszonen und Fließwegen nicht immer nachvollziehbar

- **Geplante Lösungsfassung (Pumpen)**
 - Ziel der Drainage ,**Vermeidung eines weitergehenden Kontaktes der Lösung mit Abfällen**‘ wird vom BfS nicht genannt
 - Definition des ‚Status Quo‘ muss präzisiert werden
 - Direkte Eingriffs- und Beobachtungsmöglichkeiten gehen verloren
 - AGO plädiert für Erhalt des bestehenden ausfallsicheren Systems (Schwerkraft)
 - AGO befürchtet Vermischung kontaminierter Lösungen aufgrund weniger Fassungsstellen

■ Technisches Konzept

- Erhalt des momentanen Systems, Bestandteil des Notfallkonzeptes
- Vorgeschlagenes System sehr komplex und störanfällig
- Gebirgsmechanische Modellierung wäre hilfreich
- Fundiertere Abwägung von Alternativen zur Verfüllung
 - Gleitbogenausbau
 - Verfüllung und Offenhaltung mit kleinerem Querschnitt
 - Auskofferung und Schotterkörper vor Betonierung; Anschluss an Pumpsystem
- Pumpentechnik auch für kontaminierte Lösungen geeignet (Havariefall?)

■ Wechselwirkungen

- Notfallplanung muss mit Erfordernissen des Lösungsmanagements (Drainage ELK) abgewogen werden
- Möglichen Wechselwirkungen mit der Rückholung sind zu untersuchen
- AGO bemängelt das Fehlen eines ‚**Masterplans**‘, der Projekte *Notfallvorsorge- Faktenerhebung – Rückholungsplanung* vereint

■ Strahlenschutz

- Auswirkungen auf Strahlenschutz nicht ausreichend gewürdigt
 - Kontaminationsverschleppung
 - Betriebsstörungen/Bedienfehler
 - Sonderbewetterung
 - Zusätzliche Strahlenbelastung bei schwierigerer Bergung

- Zweifel an der Zuverlässigkeit des Drainagekonzepts des BfS
- Sorge bzgl. Anstieg der Lösungspegel in ELK und Durchnässung der Abfälle
- Alternativenprüfung erforderlich, auch für bereits betonierte Bereiche
- Nachweis der gebirgsmechanischen Notwendigkeit der Verfüllungen

- Abwägung zwischen Maßnahmen der Notfallvorsorge und Erfordernissen der Drainage
- Fehlende Rückholungsplanung erschwert Entscheidungen (Masterplan)
- Bei Anforderungen des Strahlenschutzes Nachbesserungsbedarf
- Bedeutung der Drainage für Rückholung erfordert sorgfältige und umfassende Auseinandersetzung mit den offenen Fragen